

## S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

### Deutsche Dienstleister starten mit mehr Zuversicht ins neue Jahr

#### Ergebnisse auf einen Blick

Erstes kleines Geschäftstätigkeitsplus seit sieben Monaten

Optimistischer Ausblick sorgt für beschleunigten Stellenaufbau

Nachfrage wegen steigender Preise weiter unter Druck

Laut jüngsten PMI-Daten von S&P Global Market Intelligence hat die Geschäftstätigkeit im Servicesektor Deutschlands im Januar leicht zugelegt. Zudem blickten die Branchenakteure nochmals deutlich zuversichtlicher auf ihre Geschäfte binnen Jahresfrist und auch der Jobaufbau nahm an Fahrt auf. In Anbetracht sich verschärfender Finanzierungsbedingungen und der aufgrund des massiven Preisanstiegs immer knapper werdenden verfügbaren Einkommen, stellt das aktuell niedrige Nachfrageumfeld trotzdem nach wie vor eine Herausforderung dar. Immerhin hat sich der Auftragsrückgang etwas abgeschwächt, während die Teuerungsraten der Ein- und Verkaufspreise ebenfalls weiter von ihren Rekordhochs des vergangenen Jahres nachgegeben haben.

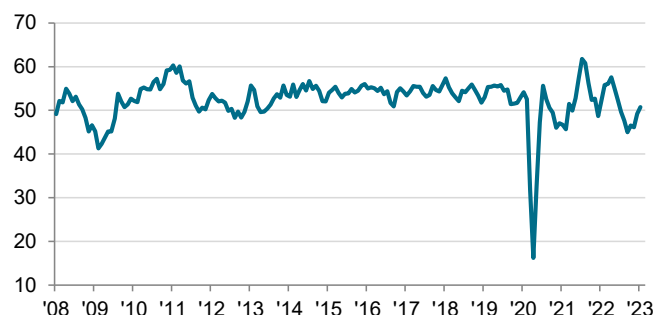
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit kletterte nach 49,2 Punkten im Vormonat im Januar auf 50,7. Damit notiert der Hauptindex erstmals seit sieben Monaten wieder oberhalb der Referenzlinie von 50,0 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Der aktuelle Wert signalisiert allerdings nur ein minimales Plus.

Zurückzuführen war die höhere Geschäftstätigkeit vielerorts auf Nachholeffekte. So widmeten sich die Firmen im Januar vermehrt ihren unerledigten Projekten und Aufträgen. Derweil blieb die Nachfrage nach wie vor volatil. Beim Auftragseingang schlug abermals ein Minus zu Buche, womit sich die seit Juni 2022 anhaltende Schrumpfungsphase fortgesetzt hat. Der Rückgang hat sich allerdings seit Dezember merklich verlangsamt, und zwar auf ein Sieben-Monatsstief. Das rückläufige Exportgeschäft war dabei erneut ein herausstechendes Umfragemerkmal.

Der Stellenaufbau im Dienstleistungssektor hat sich leicht beschleunigt. So deutet die kräftigste Wachstumsrate seit Juli letzten Jahres darauf hin, dass sich die Einstellungsbereitschaft nachhaltig von ihrem Oktober-Tief erholt hat. Wo es mit den Mitarbeiterzahlen bergauf ging, lag dies zumeist an geplanten Geschäftsausweitungen und erwarteten Auftragszuwächsen in den kommenden Monaten.

Tatsächlich zeigten sich die Serviceanbieter noch optimistischer im Hinblick auf ihre Geschäfte binnen Jahresfrist. Der Ausblicks-Index schnellte rasant und zum vierten Mal in Folge nach

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.  
Datenerhebung: 12. - 26. Januar 2023.

#### Kommentar

*Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:*

*„Nachdem das BIP im letzten Quartal 2022 durchweg geschrumpft war, signalisiert das aktuelle Mini-Plus bei den Dienstleistern nunmehr, dass die deutsche Wirtschaft auf einem etwas stabileren Fundament ins neue Jahr gestartet ist. Gleichzeitig verringert sich damit das Risiko einer technischen Rezession (d.h. zweier aufeinander folgender Quartale mit rückläufiger Geschäftstätigkeit respektive Produktion).*

*Rezession hin oder her - die Nachfrage bleibt aufgrund der hohen Preise und sich verschärfender Kreditkonditionen unter Druck. Der weitere Rückgang der Neuaufträge im Servicesektor zum Jahresbeginn deutet darauf hin, dass der Aufwärtstrend größtenteils von Nachholeffekten und dem Abarbeiten unerledigter Aufträge und Projekte getragen wurde. Nichtsdestotrotz ist ein kräftiger Nachfrageschub für nachhaltiges Wachstum unabdingbar. Die Manager blickten derweil deutlich optimistischer auf ihre Geschäfte binnen Jahresfrist, wenngleich die Stimmung gedämpfter ausfiel als im Durchschnitt vor der Pandemie.*

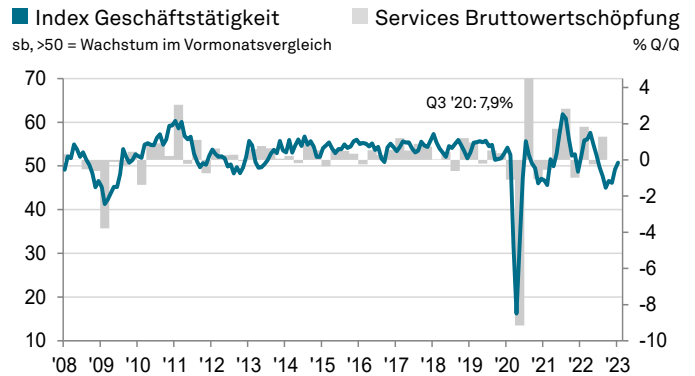
*Der solide und sogar beschleunigte Jobaufbau bei den Dienstleistern im Januar untermauert die anhaltende Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes, und dass man sich erfreulicherweise relativ unbeeindruckt von der aktuellen Flaute zeigt.*

*Allerdings ermöglicht es die Einstellungsbereitschaft der Unternehmer den ArbeitnehmerInnen, höhere Lohn- und Gehaltsforderungen durchzusetzen, weswegen die Kosten im Servicesektor weiter massiv in die Höhe schnellten. Ähnlich hartnäckig hielt sich die Verteuerung der Angebotspreise, was wiederum befürchten lässt, dass die Kerninflation noch längere Zeit hoch bleiben könnte.“*

oben, und zwar auf den höchsten Wert seit Februar 2022. Doch wenngleich sich die Manager weniger besorgt über die Energieversorgung und die damit verbundenen Kosten sowie über die Konjunktorentwicklung im Allgemeinen äußerten, fiel die Stimmung noch immer deutlich verhaltener aus als unmittelbar vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und verharnte auch unter dem vor Pandemieausbruch gemessenen Durchschnitt.

Zunehmende Gehaltsforderungen trugen derweil dazu bei, dass die Kosten im Januar erneut massiv anstiegen. Neben wachsendem Personalaufwand war laut Umfrageteilnehmern der Einfluss der hohen Ausgaben für Energie abermals spürbar. Wie die jüngsten Auswertungen verdeutlichen, waren Hotel- & Gaststättenbetreiber am stärksten betroffen. Insgesamt schwächte sich die Inflationsrate auf Kostenseite allerdings weiter von ihren Allzeithochs des Jahres 2022 ab und sank sogar auf den niedrigsten Wert seit September 2021.

Ähnlich verhielt es sich bei den Angebotspreisen. Diese wurden abermals und im Langzeitvergleich kräftig angehoben. Grund dafür war, dass viele Dienstleister bemüht waren, ihre Margen zu schützen, indem sie ihre höhere Ausgabenlast an ihre Kundschaft weiterreichten. Die entsprechende Teuerungsrate lag nur knapp unter der von Dezember – und damit so niedrig wie seit fünf Monaten nicht – rangiert aber nichtsdestotrotz über denen von vor März 2022.



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

## S&P Global Deutschland Composite-PMI™

### Privatsektor zu Jahresbeginn auf stabilem Fundament

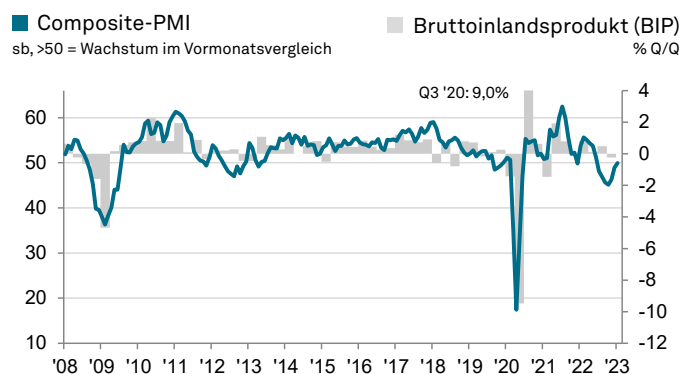
Der Druck auf die Geschäftstätigkeit im deutschen Privatsektor hat auch im Januar nochmals nachgelassen. So stieg der S&P Global Deutschland Composite-PMI\* zum dritten Mal in Folge an und notierte mit 49,9 Punkten (nach 49,0 im Dezember) ganz knapp unter der Referenzlinie von 50,0, ab der Wachstum angezeigt wird.

Das Mini-Plus im Servicesektor wurde dabei von erneuten geringen Einbußen in der Industrie überkompensiert.

Nichtsdestotrotz gestaltete sich die Nachfragesituation weiterhin als schwierig, denn die Neuaufträge sanken abermals in beiden betrachteten Wirtschaftssektoren, obgleich mit jeweils verlangsamter Rate.

Derweil kontrastierte eine deutliche Abschwächung des Kostenauftriebs mit einer leicht beschleunigten Inflationsrate bei den im Durchschnitt erhobenen Preisen.

Letztlich blickten die Manager wieder etwas optimistischer in ihre geschäftliche Zukunft. Der entsprechende Index kletterte auf den höchsten Wert seit der Invasion Russlands in die Ukraine, was wiederum sektorübergreifend das Beschäftigungswachstum ankurbelte. Der Stellenaufbau legte sogar nochmals etwas zu und erreichte ein Fünf-Monatshoch.

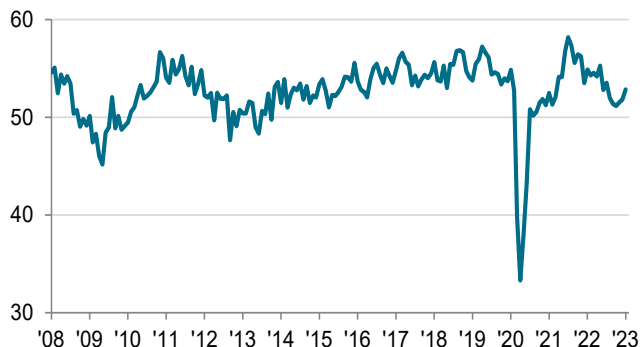


Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

\*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI<sup>TM</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI<sup>TM</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI<sup>TM</sup>, Einkaufsmanagerindex<sup>TM</sup>, PMI<sup>®</sup> und Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-796-744-7030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german](http://www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german)

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher  
E-mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex<sup>TM</sup>/Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> (EMI<sup>TM</sup>, PMI<sup>®</sup>) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)